



Ausgabe 12/2023

Liebe Mitglieder und Freunde des Schwarzwaldvereins,

das Jahr 2023 neigt sich mit großen Schritten seinem Ende entgegen und somit wird es Zeit, die Dezember-Ausgabe unseres Newsletters vorzustellen. Bei vielen von Ihnen laufen die Vorbereitungen für die anstehenden Weihnachtsfeiertage vermutlich schon auf Hochtouren. Unter Berücksichtigung all dieser vorweihnachtlichen Aktivitäten werden wir in diesem Monat nur auf eine recht überschaubare Anzahl von Veranstaltungen zurückblicken. Aber dennoch möchten wir Sie in unserem letzten diesjährigen Newsletter auf eine vorweihnachtliche Reise mit all seinen romantischen Stimmungen mitnehmen.



Beginnen möchten wir mit einer „**Wanderung zur Burg Rötteln mit Führung**“, die am Sonntag, den **03.12.2023**, unter der Führung von Michael Goltz stattfand. Bei einem Kaiserwetter machten sich 15 Personen vom Parkplatz der Schlossberghalle in Lörrach-Haagen auf den Weg hinauf zur Burganlage. Bei einem strahlend blauen Himmel ging es gemütlich durch eine leicht beschneite Winterlandschaft, zunächst durch Wälder, später vorbei an Kleingärten und verschneiten Streuobstwiesen. Bereits aus der Ferne erstrahlte die mächtige Burganlage bei diesem Traumwetter.

An der Burg angekommen, wurde man vom „Burgvogt Gimpel“ empfangen, einem Mitglied des 1926 gegründeten **Röttelbunds e. V. Haagen**. Dieser gemeinnützige Verein kümmert sich insbesondere um die Erhaltung dieser imposanten Burganlage vor ihrem baulichen Verfall. Zusätzlich werden auch Führungen durch die Burganlage organisiert, wobei man gleichzeitig viel Spannendes über die Burg Rötteln erfährt.



Die erste urkundliche Erwähnung der Burg Rötteln geht auf das Jahr 1259 zurück. Historiker gehen jedoch davon aus, dass Teile der Anlagen bereits vor 1259 errichtet wurden, vermutlich um das Jahr 1200. Die ursprüngliche Burg unter der Bezeichnung „*Castrum de Rötelnhein*“ gehörte zunächst dem Habsburger-Geschlecht, ging aber im 13. Jahrhundert an die „Herren von Rötteln“ über. Hierbei handelte es sich um ein recht einflussreiches Geschlecht, das u. a. zwischen dem späten 13. und frühen 14. Jahrhundert zwei Basler Bischöfe stellte. Aus dieser Zeit ließen sich auch die ersten Erweiterungs-

bauten an der Burganlage nachweisen. Im Jahr 1315 fielen durch Erbschaft die Herrschaften von Rötteln und **Hachberg-Sausenberg** zusammen.

Ein einschneidendes Jahr für die Burg Rötteln war 1525. Im sog. „**Deutschen Bauernkrieg**“ wird die Anlage von Aufständischen eingenommen, aber nicht zerstört. Die aufständischen Bauern wurden wenig später wieder von der Burg vertrieben. Als Konsequenz dieses Aufstands wurden im April 1526 auf dem Richtplatz, dem „Kapf“, 14 Todesurteile vollstreckt. Da fällt eine Bestrafung am Pranger nicht ganz so brutal aus. Was der obige Teilnehmer dieser Exkursion wohl verbrochen hat?



Während des **Dreißigjährigen Krieges** (1618 – 1648) fiel die Burg Rötteln zwischenzeitlich an schwedische Truppen. Durch die Kampfhandlungen kam es zu einigen Schäden an der Burganlage, die allerdings nach Kriegsende ausgebessert wurden.



Die eigentliche Zerstörung der Burganlage erfolgte während des „**Holländischen Krieges**“, auch als „Niederländisch-Französischer Krieg“ (1672 – 1678) bezeichnet. So gelang es im Jahr 1678 französischen Truppen unter Marschall François Créqui, die Burg einzunehmen. In der Nacht vom 29. auf den 30. Juni 1678 ging die Burganlage in Flammen auf, vermutlich aus Zerstörungsabsicht der

Eroberer. In den folgenden Jahren verfiel die Ruine immer weiter, Teile des Mauerwerks wurde zum Bau von Straßen und neuen Gebäuden abgetragen.

Ab 1834 gab es die ersten denkmalpflegerischen Bemühungen des Großherzogtums Baden, dem die Burganlage nun unterstand, verbunden mit dem Ziel, die verbliebenen Überreste zu restaurieren und den Nachkommen zu erhalten. Mit der Gründung des „**Röttelbund e. V. Haagen**“ am 25.01.1926 kümmern sich seitdem ehrenamtliche Freiwillige um den Erhalt dieser immer noch imposanten Gemäuer.

Neben all dem Wissenswerten zur Historie der Burg stand für die Besuchergruppe auch ein Rundgang in



der Unterburg sowie eine Besichtigung im angrenzenden Museum auf dem Programm, wobei so manch Skurriles aus dem mittelalterlichen Burgleben offenbart wurde.

Gerne hätte die Besuchergruppe noch einen Abstecher auf die Oberburg unternommen. Allerdings blieb dieser Teil wegen Vereisungen sicherheitshalber geschlossen.

Aber auch das interessanteste Besuchsprogramm macht natürlich hungrig und durstig. Eine Stärkung bei Flammkuchen und erfrischenden Getränken gab es in dem seit kurzem neu eröffneten Restaurant „Burg Liebe“. Hiernach ging es dann erneut durch eine Winterlandschaft hinab ins Tal zum Ausgangspunkt dieser Wanderung.



Erwähnt sei an dieser Stelle, dass das zu Beginn dieses Artikels gezeigte Wappen der „Herren von Rötteln“ aus der Wikipedia-Datenbank entnommen wurde, Urheber des Fotos ist Carl Roschet.



Eine Woche später, am **2. Advent (10.12.2023)**, ging es mit Monika Jehle ins **weihnachtliche Basel**. Ursprünglich sollte diese Veranstaltung unter der Leitung von Ingrid Baumann stattfinden. Da sie an diesem 2. Advent jedoch verhindert war, übernahm freundlicherweise Monika Jehle diesen Besuch zu unseren Schweizer Nachbarn.

Es war sicherlich einer der kleinsten Wander- bzw. Besuchergruppen, die sich vom Badischen Bahnhof auf den Weg machten; zu Beginn zwei mutige und gut gelaunte Mitglieder vom Schwarzwaldverein, später ab dem „Leckerli Huus“ war man dann zu dritt. Also eine optimale Anzahl lieber Menschen, denn die Anzahl Besucher im wunderschönen weihnachtlich geschmückten Basel nahm rasant zu.

In der Kleinbasler „**Adväntsgass**“, eigentlich Rheingasse, konnte die Gruppe noch die vielseitigen Wagen und Buden bestaunen, später im Rathaus ging es dann schon recht eng zu. Aber man entdeckte bald den Grund für das Gedränge und die Power Ansage an der Wand: Zwei Stand-Fahrräder konnten benutzt werden und es wurde auch tüchtig von den Teilnehmern in die Pedale getreten. Zur Belohnung dieses sportlichen Einsatzes gab es eine helle Beleuchtung. Hierbei fragte man sich unweigerlich, ob das ein Beitrag zur Energienutzung für die Weihnachtsbeleuchtung darstellten sollte oder lediglich ein Gag am Rande war?





Wenig später konnte die Besuchergruppe einen kleinen Teil des „Krippenwegs“ erkunden sowie einige der sog. „Zauberhöfe“. So werden aus auserwählten Basler Innenhöfen kleine romantische Weihnachtsoasen, abseits des allgegenwärtigen Trubels. Übereinstimmender Kommentar: Der „Zauberhof“ von Johann Wanner vor dem Theater „Fauteuil“ gefiel der Gruppe am besten. Um jedoch alle 40 Krippen-Ausstellungen zu sehen oder die 18 Zauberhöfe zu besuchen, braucht es eine extra Tour, aber es lohnt sich auf jeden Fall.



Oben auf dem Münsterplatz schaffte man es zum Aussichtspunkt und die Gruppe genoss für eine Weile die Lichter über Stadt und Rhein. Dem großen Andrang geschuldet brauchte es jedoch Geduld, bis man endlich zum „Barfi“, dem Barfüsserplatz, durchkam. Nun konnten sich die hungrigen Weihnachtsmartbesucher mit einer Wurst und heißem Glühwein stärken.

Nach drei Stunden Wanderung erreichte man den Bahnhof SBB. Von hier ging es pünktlich zur Heimfahrt, etwas müde, aber glücklich und ohne nass zu werden.

Fazit dieses kleinen Abstechers nach Basel: Um die abwechslungsreiche Beleuchtung zu sehen war der Spätnachmittag bzw. der Abend die richtige Zeit. Für die Erkundung der Marktständen hingegen wäre ein Besuch bei Tag oder an einem anderen Wochentag empfehlenswerter.

Welchen Wochentag oder welche Zeit man letztendlich auswählt, bleibt jedem selbst überlassen. Ein Besuch des Basler Weihnachtsmarktes ist aber auf jeden Fall empfehlenswert.

Nicht unerwähnt sei an dieser Stelle der Hinweis, dass Monika Jehle als neue Wanderführerin unseren Ortsverein auch zukünftig unterstützen möchte. Auch im Namen des gesamten Vorstands möchten wir uns für dieses tolle Arrangement herzlich bedanken. Nach dieser großartigen Einstiegswanderung wünschen wir ihr noch viel Spaß und Freude bei all ihren zukünftigen Ausflügen.

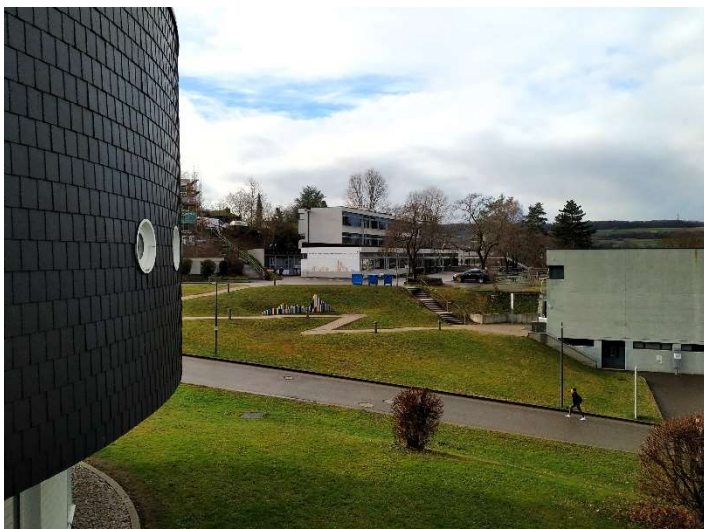


Auch der **Damen-Wandertag**, der diesmal auf den Mittwoch, den **13.12.2023**, verschoben wurde, stand ganz im Zeichen vorweihnachtlicher Aktivitäten. Zu Beginn dieser Veranstaltung, die von Anita Benedetti organisiert wurde, stand jedoch ein „**Spaziergang auf dem Kunstpfad an der DHBW Lörrach**“.

So führte der Wirtschaftswissenschaftler **Prof. Armin Schwolgin** (u. a. Professor für Logistik an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Lörrach) die Damengruppe in einem ausgedehnten Spaziergang über den Kunstpfad auf dem Campusgelände und wusste hierbei so manch Interessantes zu berichten.



Ein Teil der Kunstwerke wurde im Rahmen der Empfehlung „**Kunst am Bau**“ von der früheren Pädagogischen Hochschule (PH) angeschafft; andere kamen seit der Gründung der Berufsakademie Lörrach, der Vorgängerinstitution der DHBW, hinzu. Durch Spenden von Partnerunternehmen und des Freundeskreises der DHBW Lörrach konnten in neuerer Zeit drei weitere Werke erworben werden.



Die **Skulptur „Venus“** wurde bereits 1969 vom Bildhauer **Rudolf Scheurer**, für die damalige PH geschaffen. Der Künstler hatte sie als Symbol des „ewig Weiblichen“ und zugleich für eine Symbiose von positiv und negativ gedacht. Prof. Schwolgin interpretierte sie als die gleichgewichtigen Theorie- und Praxisphasen des dualen Studiums. Die schon 1967 von Scheurer für die Mensa gestaltete **Marmorstatue „Evolution“** konnte nur als Bild gezeigt werden. Sie steht heute unter anderem Namen im Hof des Museums am Burghof.

Großes Interesse fand die **Installation „s Geschirr“** von **Bernd Göring** vor der Mensa. Bei dem Titel drängt sich die Assoziation mit Pferdegespannen auf. Das Werk besteht aus einem großen Betonbecken mit überdimensionierten Tellern, einem gewaltigen Becher und zehnfach vergrößerten Besteckteilen. Einige Jahre später hat ein taiwanesischer Künstler auf der Basel Art in Hongkong ein ähnliches Ensemble gezeigt.



**Werner Berges „Liegende“**, die 1984 als Wandbild und Röhrenplastik ausgeführt wurde, beflügelte das Gespräch unter den Damen. Die Installation eines Notebooks mit der altgriechischen **Inscription „Im Anfang war das Wort“** von **Bernd Göring** regte zur Diskussion über digitales Lernen an.



**Veronika Rettichs Skulptur „Dein kühnster Wunsch IV“** wurde von Mangroven inspiriert und steht nach Aussagen der Künstlerin für ein System, in das der Mensch eingebunden ist.

Die **Neoninstallation „Emergenz“** von **Sandra Peters**, die heute an der New York University in Abu Dhabi lehrt, im Vorraum des Auditoriums, steht für das Auftauchen zuvor nicht vorhandener Eigenschaften. Dies passe nach Aussage von Prof. Schwolgin sehr gut zu einer Hochschule, genauso wie die **Plastik „Evolution“** von **Scheurer**. Der Rundgang endete am Logo der DHBW (Bild und Wortmarke) mit einem Gespräch über angewandte Kunst.

Nach dieser hochinteressanten Führung folgte nun der vorweihnachtliche Teil dieses Nachmittags, bei dem eine gemeinsame Weihnachtsfeier im Zentrum des Geschehens stand. So wanderte die Damengruppe vom Campusgelände hinab zum Café-Restaurant „Schwalbenäsch“ in der Hartmattstraße. Dort warteten schon einige ehemalige Wanderwegbegleiterinnen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv mitwandern können, aber den Kontakt zur Gruppe weiterhin aufrechterhalten möchten.

Frau Rosskopf vom „Schwalbenäsch“ stellte freundlicherweise das Nebenzimmer zur Verfügung, das teilweise unter Mitwirkung von unserer Gruppe sehr schön weihnachtlich dekoriert war.



Das Essen war hervorragend und auch das Personal sehr freundlich. Im Laufe des Nachmittags wurden auch noch einige Weihnachtsgeschichten und Gedichte vorgelesen. Alle 32 Frauen aus der Gruppe gingen gestärkt und frohen Mutes nach Hause.



Der Abschluss des diesjährigen Tourenprogramms fand am Samstag, den **16.12.2023** mit der „**Zuckerbrötliwanderung im Markgräflerland**“ statt. Unter der Führung von Werner Tiedemann machte sich eine große Gruppe „Zuckerbrötliwanderer“ auf den Weg ins Kandertal.

So haben sich etliche begeisterte Teilnehmer zur Fahrt mit der Buslinie 54, dem bekannten „Sausenberger“, um 13:00 Uhr am Brombacher Bahnhof eingefunden. Die Busfahrt führte durchs Kandertal nach **Hammerstein**. Unterwegs gab es noch ein paar Zustiege, so dass die Gruppe am Zielort auf eine stattliche Anzahl von 28 Personen anwuchs.

Leichte Nebelschwaden haben die Wanderer nicht zurückgehalten, sich auf den Weg zu machen. Ein kleiner Aufstieg auf dem Westweg nach **Egisholz** brachte die Sonne wieder in vollem Glanz zum Laichen.



Entlang des Westwegs führte die Route zunächst zum **Grillplatz Baselblick** oberhalb von Wollbach. Dort wurden die Wanderer mit Lagerfeuer und vorgeheiztem Glühwein von Kurt Ofenhäusle empfangen.



Große Freude hat die Pracht der mitgebrachten Zuckerbrötli ausgelöst, welche auf dem vorbereiteten Tisch platziert wurden. Unglaublich, wie sich unsere Zuckerbäckerinnen ins Zeug gelegt hatten. Für jeden Geschmack war genügend aufgetischt. Die Brötchen und der Glühwein mundeten hervorragend. Auch an dieser Stelle sei all den fleißigen Helferinnen und Helfern ein ganz großer Dank ausgesprochen. All die Leckereien wurde noch durch eine Schnapsrunde von Manuela abgerundet.



Der Vorsitzende dankte allen für die Mitbringsel und auch dem Glühweinmundschenk Kurt. Im Laufe des zweistündigen Aufenthalts wurden viele Gespräche zwischen den Anwesenden geführt und natürlich, wie sollte es auch anders sein, schon wieder Pläne fürs neue Jahr geschmiedet.



Gemütlich und zum Teil ein bisschen beschwipst brach die muntere Gruppe der „Zuckerbrötliwanderer“ dann wieder zum Weitermarsch an

die Bushaltestelle in Wollbach auf. Gestärkt und aufgewärmt ging es dann bei einer herrlichen Herbststimmung wieder zurück.





Kurz nach 16:30 Uhr ging es dann wieder mit dem Sausenberger zurück nach Brombach, wo es sich einige nicht nehmen ließen, noch den dort stattfindenden Weihnachtsmarkt zu besuchen. Es war eine wunderschöne Veranstaltung zum Wanderjahresabschluss, welche sich sicher zur Wiederholung anbietet.

Die in dieser Newsletter-Ausgabe veröffentlichten Fotos wurden von den folgenden Damen und Herren freundlicherweise zur Verfügung gestellt: Anita Benedetti, Michael Goltz, Monika Jehle, Detlef Kalweit, Steffi Rothmann sowie Monika und Werner Tiedemann; bleibt zu hoffen, dass niemand vergessen wurde.

### Vorausschau für das Tourenangebot im Januar 2024

Zu Beginn sei zunächst auf die „**kleinen Abendwanderungen**“ hingewiesen, die in regelmäßigen Abständen **jeweils am Mittwochabend** unter der Führung von Michael Goltz stattfinden sollen. Die Streckenlänge beträgt ca. 4 - 6 km. Treffpunkt ist **um 19:00 Uhr** auf dem großen **Parkplatz an der Schlossberghalle in Lörrach-Haagen**. Eine spezielle Anmeldung für diese Abendwanderungen ist nicht notwendig.

➤ **Samstag, 06.01.2024: Dreikönig – Eröffnung des Wanderjahres**

Treffen mit den Weiler Wanderfreunden an der Daur-Hütte; gemütlicher Beginn des Wanderjahres mit Brezeln und Glühwein. Es wird gebeten, zu diesem Treffen **eine eigene Tasse mitzubringen!**

Gehzeit: ca. 2½ Stunden

Treffpunkt: 11:15 Uhr an der Tumringer Wiesenbrücke

Führung: Ingrid Baumann

Anmeldung: Steffi Rothmann, E-Mail: [steffi.rothmann@swv-loe.de](mailto:steffi.rothmann@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 0152 5171 6671

- **Dienstag, 09.01.2024: Damen-Wandertag**  
 Susanne Geiser bietet an diesem Dienstag eine Wanderung zur Burg Rötteln an; eine Einkehr ist geplant.  
 Treffpunkt: 13:00 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe  
 Gehzeit: 2,5 Stunden, ca. 7 km  
 Auskunft: Susanne Geiser, E-Mail: [susanne.geiser@swv-loe.de](mailto:susanne.geiser@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 0160 9878 4763
  
- **Sonntag, 14.01.2024: Schneeschuhtour im Schwarzwald**  
 Diese Tour wird von Ulrich Siemann organisiert; der genaue Ort ist jedoch abhängig von der gegebenen Schneelage.  
 Treffpunkt: 08:45 Uhr am Parkplatz der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet.  
 Anmeldung: Ulrich Siemann, E-Mail: [ulrich.siemann@swv-loe.de](mailto:ulrich.siemann@swv-loe.de) bzw. Tel.: 07621-792349
  
- **Donnerstag, 25.01.2024: Museumsbesuch**  
 Zu dieser Veranstaltung wird näheres von der Tourenführerin noch bekannt gegeben; vergl. auch Informationen aus dem SWV-Aushang, der Tagespresse oder der Homepage  
 Führung: Ingrid Baumann  
 Anmeldung: bis Donnerstag, den 23.01.2024 bei Ingrid Baumann,  
 E-Mail: [ingrid.baumann@swv-loe.de](mailto:ingrid.baumann@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 07621-52541
  
- **Samstag, 27.01.2024: Zur traditionellen „Haugemer Holzsteigerig“**  
 Gehzeit: ca. 2 Stunden  
 Treffpunkt: 12:00 Uhr an der Turn-/Festhalle in Hauingen  
 Führung: Ingrid Baumann  
 Anmeldung: Ingrid Baumann, E-Mail: [ingrid.baumann@swv-loe.de](mailto:ingrid.baumann@swv-loe.de) bzw. Tel.: 07621-52541
  
- **Sonntag, 28.01.2024: Winterwanderung**  
 Unter der Führung von Werner Tiedemann geht es auf gespurten Wegen zum Radschert, weiter über Todtnauberg und Spechtsboden nach Brandenburg  
 Gehzeit: ca. 4 Stunden, ca. 10 km;  
 Höhen: 270 Höhenmeter aufwärts und 470 Höhenmeter abwärts  
 Abfahrt: 09:55 Uhr ab Lörrach-Stetten mit der SBB-Linie S6  
 09:58 ab Lörrach Hbf., Gl. 2  
 10:04 ab Lörrach-Brombach/Hauingen  
 Anmeldung: bis Freitag, den 26.01.2023 bei Werner Tiedemann,  
 E-Mail: [werner.tiedemann@swv-loe.de](mailto:werner.tiedemann@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 07621-51759

Damit möchten wir diesen letzten Newsletter für das Jahr 2023 beenden. Nun hoffen wir, dass Ihnen die letzten 12 Ausgaben unseres Newsletters gefallen haben und dass Sie viel Spaß beim Lesen hatten. Natürlich würde es uns freuen, Sie auch im kommenden Jahr wieder als emsige Leser begrüßen zu dürfen.

Vielleicht konnten wir auch Ihre Neugierde über die zahlreichen Aktivitäten des Schwarzwaldvereins Lörrach wecken? Dann schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei und überzeugen sich selbst.

Wie die kleine Vorschau auf das Januarprogramm zeigt, haben unsere Tourenführerinnen und Tourenführer auch für das kommende Jahr wieder ein umfangreiches und tolles Jahresprogramm zusammengestellt. Da sollte sicherlich für jeden das Passende dabei sein. Wir freuen uns auf jeden Fall, Sie im neuen Jahr begrüßen zu dürfen.

Bleibt uns an dieser Stelle noch übrig,

**Ihnen allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie alles Gute für das kommende Jahr zu wünschen. Kommen Sie gut und vor allem gesund ins neue Jahr 2024!**

In diesem Sinne

Detlef Kalweit und die Vorstandschaft des Schwarzwaldvereins Lörrach

